

Moritz L. Fedkenheuer

Sprechstunde: Di 11:00-13:00  
Raum 211, Uni 3b  
☎ 030-2093-4417  
Email: [moritz.fedkenheuer@sowi.hu-berlin.de](mailto:moritz.fedkenheuer@sowi.hu-berlin.de)

Bodo Lippl

Sprechstunde: nach Vereinbarung  
Raum 224, Uni 3b  
☎ 030-2093-4434  
(Sokr.: Gabi Sonnenberg)  
Email: [lippl@sowi.hu-berlin.de](mailto:lippl@sowi.hu-berlin.de)

Humboldt-Universität zu Berlin  
Institut für Sozialwissenschaften  
Empirische Sozialforschung  
Sommersemester 2013

## Empirische Sozialforschung I

Ort: Uni 3b, Raum 205  
Zeit: Mi 14-16 (Kurs A), Do 10-12 (Kurs B), 12-14 (Kurs C)  
Internet: <http://www.sowi.hu-berlin.de/lehrebereiche/empisoz/lehreneu/lehveranstaltungen/empirische-sozialforschung-i>  
Moodle: <http://moodle.hu-berlin.de/course/view.php?id=53817> Anmeldeungsschlüssel: esf113

Tutoren: Svenja M. Linnemann: Sprechstunde Mi 12:00-14:00 Email: [linnemas@cms.hu-berlin.de](mailto:linnemas@cms.hu-berlin.de)  
Nico Schmolke: Sprechstunde Mo 12:00-14:00 Email: [nico.schmolke.1@sowi.hu-berlin.de](mailto:nico.schmolke.1@sowi.hu-berlin.de)  
N.N.:

UNI3b, Raum 212 ☎ 030-2093-1704,

In dieser Lehrveranstaltung werden erste praktische Erfahrungen bei der Konzeption und Durchführung einer empirischen Untersuchung sowie Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit den Instrumenten der empirischen Sozialforschung vermittelt. Überblickskenntnisse der Erhebungsmethoden aus der Vorlesung "Sozialwissenschaftliche Methodenlehre" werden dadurch vertieft, dass sie in die praktischen Zusammenhänge des Forschungsablaufs gestellt werden (d.h. die Arbeitsschritte einer empirischen Studie von einer Problemstellung bis hin zur Auswertung der Daten). Theoretisches und methodologisches Wissen soll vor allem praktisch angewendet werden. Dazu werden zunächst in Kleingruppen Forschungsfragestellungen zu verschiedenen inhaltlichen Themengebieten erarbeitet, theoretisch konzeptualisiert und anhand des aufgearbeiteten Forschungsstands wissenschaftlich eingeordnet. Die Hypothesen der Untersuchungskonzepte werden methodisch operationalisiert. Auf dieser Basis wird ein geeignetes Untersuchungsdesign entworfen, ein Auswahlverfahren festgelegt und ein entsprechend praxistaugliches Erhebungsinstrument erstellt, dessen Anwendbarkeit überprüft wird. Die einzelnen Schritte der in Kleingruppen erarbeiteten empirischen Forschungsprojekte müssen jeweils in Abschlussarbeiten umfassend dokumentiert werden.

Die Lehrveranstaltung erstreckt sich über zwei Semester und wird im kommenden Wintersemester fortgeführt. Nebenfachstudierenden wird aus Kapazitätsgründen und aufgrund des erhöhten Leistungsaufwandes ein Scheinerwerb in der Vorlesung „Sozialwissenschaftliche Methodenlehre“ nahe gelegt.

### Zulassungsvoraussetzungen

- Erste Kenntnisse der Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung durch die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung „Sozialwissenschaftliche Methodenlehre“.
- Die Lehrveranstaltung richtet sich an Hauptfachstudierende der Sozialwissenschaften. Nebenfachstudierende sollten aus Kapazitätsgründen nicht teilnehmen (ggf. Rücksprache mit Dozenten).
- Empirische Sozialforschung I und II bauen konsekutiv aufeinander auf. Quereinstiege oder Unterbrechungen sind daher nicht möglich.

### Ziele der Lehrveranstaltung

- Vertiefter Einblick in die Möglichkeiten und Strategien der standardisierten und nicht standardisierten Datenerhebung
- Praktische Anwendung, des in der Vorlesung „Sozialwissenschaftliche Methodenlehre“ erlangten Wissens, durch die inhaltliche Konzeption und methodische Umsetzung einer Forschungsfragestellung
- Konstruktion eines praxistauglichen Erhebungsinstruments (1. Semester)
- Durchführung einer Datenerhebung und empirische Analysen (2. Semester)
- Einführung in nicht standardisierte ("qualitative") Verfahren und eine praktische Anwendung

### Selbstverständnis und Ablauf der Lehrveranstaltung

Die Lehrveranstaltung erfordert einen erhöhten Arbeitsaufwand und Leistungswillen. Denn sie will methodische Kenntnisse vor allem *praktisch* vermitteln. Dazu ist die Bereitschaft zu konstruktiver *Teamarbeit*, eigenständiger Vorbereitung, gemeinsamem Arbeiten und engagiertem Einbringen in die Diskussionszusammenhänge der Lehrveranstaltung erforderlich. Die einzelnen Sitzungen sind in der Regel zweigeteilt: Im ersten Teil werden methodische Grundlagen in Verbindung mit den thematischen Fragestellungen anhand von praktischen Beispielen gemeinsam aufgearbeitet. Im zweiten Teil informieren die Arbeitsgruppen über ihren aktuellen Forschungsstand, berichten über aufkommende Probleme und stellen ihre Arbeit im Seminarplenum zur kritischen Diskussion.

## Leistungsanforderungen

- Kritische Lektüre von Basistexten zur Lehrveranstaltung
- Eigenständige Erarbeitung der relevanten methodischen Literatur
- Eigenständige (Literatur-)Recherchen zu den Forschungsprojekten
- Konstruktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung und in der Arbeitsgruppe
- Kleinere wöchentliche Aufgaben (i.d.R. im Team)
- Durchführung von Erhebungen (Interviews, Befragungen etc.)
- Präsentation von Ergebnissen der Gruppenarbeit in der Lehrveranstaltung
- Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit und rege Beteiligung an den Diskussionen
- Praktischer Test (im Wintersemester) und Anfertigung einer Abschlussarbeit (im Team)

## Seminarmaterialien und Ressourcen

- *Internet und Moodle*  
Nutzen Sie intensiv die Informations- und Kommunikationsplattform der Lehrveranstaltung in Moodle. Die dortige Kursseite bietet nützliche Links, weiterführende Literatur etc. und wird fortlaufend überarbeitet und ergänzt. Über Moodle wird die Kommunikation innerhalb des Rahmens der Lehrveranstaltung organisiert, u.a. durch die Bereitstellung „kleingruppeninterner Diskussionsforen“, weshalb Ihre Anmeldung und Beteiligung unbedingt erforderlich ist.
- *Literatur und Lehrmaterialien*  
Für jede Seminarsitzung wird die zugrunde liegende methodische Literatur rechtzeitig auf der Moodle-Kursseite bereitgestellt. Sie dient der Vorbereitung auf die jeweilige Sitzung und wird als gemeinsame Wissensbasis vorausgesetzt. Die Standardlehrbücher finden Sie jeweils in mehreren Auflagen in der Universitätsbibliothek (GrimmZentrum). Zusätzliche Literatur und weitere Materialien (z.B. diverse Fragebögen, Lehrmaterialien, Skript etc.) werden auch fortlaufend in Moodle zur Verfügung gestellt.
- *Sprechstunden*  
Generell gilt: Nutzen Sie regelmäßig und insbesondere frühzeitig unsere Sprechstunden, in denen wir für Ihre Fragen und bei etweiligen organisatorischen Problemen zur Verfügung stehen. Da es Erfahrungsgemäß organisatorisch nicht immer möglich bzw. einfach umsetzbar ist, mit allen Gruppenmitglieder in die Sprechstunde zu kommen, ist es hilfreich zuvor via E-Mail einen Termin in den Sprechstundenzeiten zu vereinbaren. Dies erspart Ihnen und Ihrer Gruppe unnötiges Warten und ermöglicht es den TutorInnen, sich bei Bedarf auf speziellere Fragestellungen vorzubereiten.

## Bewertung der Lehrveranstaltung „Empirische Sozialforschung I + II“:

- |  |              |
|--|--------------|
| 1. Teil der Abschlussarbeit (Erhebungsinstrument): | 35% der Note |
| 2. Teil der Abschlussarbeit (Endbericht):          | 65% der Note |

## Inhaltlicher Themenschwerpunkt im SS2013 bzw. WS2013/2014:

### Das politische Individuum in der modernen Gesellschaft

#### Seminarverlauf:

Termin Sitzungsthema

---

10./11.	<b>A: Begrüßung</b>
April	<b>B: Organisation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernziele, Leistungsanforderungen</li> <li>• Aufbau der Lehrveranstaltung</li> <li>• Arbeitsweise, Basisliteratur</li> </ul>
	<b>C: Anfangsbefragung</b>
	<b>D: Einführung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Warum und wozu empirische Sozialforschung?</li> <li>• Ziele empirischer Sozialforschung</li> <li>• Forschungsplanung und Phasen eines empirischen Projekts</li> </ul>
	<b>E: Vorstellung inhaltlicher Themenschwerpunkte</b>

#### Aufgabe 1:

Lesen Sie einen der Texte, die Sie in Moodle als pdf-Dateien finden. Bereiten Sie diesen Text soweit vor, dass Sie dessen Inhalt in der kommenden Seminarsitzung ihren KommilitonInnen in 5 Minuten vorstellen können.

---

- 
- 17./18. April **A: Ergebnisse der Anfangsbefragung**  
**B: Diskussion in Kleingruppen über die vorbereiteten Texte**  
**C: Vorstellung der Texte im Plenum**  
**D: Sammeln von Forschungsideen**

**Aufgabe 2:**

- Setzen Sie sich mit den inhaltlichen Themenschwerpunkten des Kurses auseinander. Überlegen Sie sich ein mögliches und für Sie interessantes Forschungsthema. Lassen Sie sich dabei auch von den Beispielstudien anregen und tauschen Sie sich mit Ihren KommilitonInnen aus.
- Beginnen Sie mit der Literaturrecherche zu Ihrem Forschungsthema (Forschungsstand und theoretische Literatur) und suchen Sie mindestens einen Text heraus, der für Sie von Interesse ist. Bereiten Sie diesen Text soweit vor, dass Sie dessen Inhalt in der kommenden Seminarsitzung ihren KommilitonInnen in 5 Minuten vorstellen können.

- 
- 24./25. April **A: Gegenseitige Präsentation der vorbereiteten Texte in Kleingruppen**  
**B: Vorstellung ausgewählter Texte im Plenum**  
**C: Diskussion von Forschungsideen in Kleingruppen**  
**D: Einteilung der Arbeitsgruppen**

**Aufgabe 3:**

Lernen Sie Ihre Arbeitsgruppe (AG) kennen und überlegen bzw. diskutieren Sie gemeinsam darüber, inwieweit Ihre Forschungsideen vereint werden können.

- 
- 2./8. Mai **Findet in den PC-Schulungsräumen 1.701 und 1.702 im Grimm-Zentrum statt.**

- A: Zur Aufarbeitung des Forschungsstands**  
**B: Instruktion: „Literaturrecherche“**  
**C: Literaturrecherche in Kleingruppen**

**Aufgabe 4:**

Setzen Sie die begonnene Literaturrecherche zu Ihrem Forschungsthema fort (Forschungsstand und theoretische Literatur). Erstellen Sie eine Literaturliste mit den für sie relevanten Büchern, Artikeln, Forschungsberichten etc.

- 
- 15./16. Mai **A: Instruktion: „Gruppenarbeit“**  
**B: Formulierung des Erkenntnisinteresses und der Fragestellung**
  - Die Wahl des Forschungsproblems
  - Arten von Problemen
  - Beschreibung und Erklärung
  - Formulierung und Präzisierung des Untersuchungsgegenstandes**C: Die Arbeitsgruppen stellen ihr Forschungsthemen vor (mit Wechseloption)**  
**D: Gruppenarbeitszeit (Diskussion über Thema und recherchierte Texte)**

**Aufgabe 5:**

Treffen Sie sich in der Arbeitsgruppe und diskutieren über Ihr Forschungsthema. Formulieren Sie Ihr Forschungsinteresse und erwähnen auch in Stichworten bisherige Forschungsergebnisse und Erklärungsansätze. **Abgabe** als Forumseintrag in Moodle mit Angabe aller AG-Mitglieder bis 20.05. 23:00 Uhr. Selbstverständlich reicht es aus, wenn ein AG-Mitglied einen Eintrag schreibt.

- 
- 22./23. Mai **A: Designentscheidung und Forschungsprozess**
  - Qualitative und quantitative Forschungsansätze
  - Forschungsablauf und anvisierte Analysestrategien**B: Theoretische Orientierung und Hypothesen**
  - Arten von Theorien
  - Das Problem mit Signifikanz und Kausalität
  - Hypothesenformulierung und Informationsgehalt**C: Das systematische und theoriegeleitete Forschungskonzept**  
**D: Gruppenarbeitszeit zum Forschungskonzept und Hypothesenformulierung (auf Basis der Literatur)**  
**E: Instruktion: „Präsentieren“**

**Aufgabe 6:**

Machen Sie sich Gedanken darüber, wie Sie Ihr Forschungsinteresse in Hypothesen und ein theoriegeleitetes Forschungskonzept überführen können und präzisieren Sie ggf. Ihre Forschungsfragestellung.

---

- 
- 29./30. Mai **A: Projektpräsentationen I**  
**B: Diskussion im Kollektiv zu den Forschungskonzepten und Hypothesen**  
**C: Gruppenarbeitszeit**

**Aufgabe 7:**

- Formulieren Sie auf Basis der recherchierten Literatur Ihre Hypothesen und stellen Sie diese so zusammen, dass sich ein systematisches und theoriegeleitetes Forschungskonzept ergibt. **Abgabe** des Forschungskonzepts als Forumseintrag in Moodle bis 02.06. 23:00 Uhr.
- Begutachten Sie das Forschungskonzept der Partner-AG. Was ist gut und was ist schlecht? Was ist umsetzbar bzw. überprüfbar, was nicht? Überlegen Sie sich für die Partner-AG ein entsprechendes Feedback, um es dieser in der kommenden Sminarsitzung mitteilen zu können.

- 
- 05./06. Juni **A: Projektpräsentationen II**  
**B: Gegenseitiges Feedback zum Forschungskonzept**  
**C: Konzeptspezifikation und Operationalisierung**

- Die Schwierigkeit theoretische Begriffe messbar zu machen
- Konstrukte, Dimensionen und Indikatoren

**Aufgabe 8:**

- Entscheiden Sie nun, welche Erklärungsansätze sie verfolgen und welche Hypothesen Sie überprüfen wollen. Überarbeiten und verbessern Sie Ihr Forschungskonzept. **Abgabe** des bisherigen Forschungsstandes (Thema, Fragestellung, Erklärung, Literatur) sowie der Hypothesen (Forschungskonzept) in Moodle bis 10.06. 23:00 Uhr. Selbstverständlich reicht es aus, wenn ein AG-Mitglied einen Eintrag schreibt.
- Besuchen Sie die obligatorische Sprechstunde!**
- Sobald wir in der Sprechstunde das abgegebene Forschungskonzept bzw. Ihr Forschungsvorhaben besprochen haben, können Sie nun auch Indikatoren bilden (Operationalisierung). Die Indikatoren sollen die in Ihren Hypothesen verwendeten Konzepte bzw. Konstrukte messbar machen. Geben Sie bei „schwierigen“ Konstrukten auch die jeweiligen Dimensionen an. Achten Sie dabei auf eine präzise Formulierung der Indikatoren.

- 
- 12./13. Juni **A: Projektpräsentationen III**  
**B: Messung und Datenerhebung**
- Messen in den Sozialwissenschaften
  - Gütekriterien
- C: Fragebogenkonstruktion I – Grundlagen und Bausteine**
- Phasen der Fragebogenentwicklung
  - Frageotypen, Frageinhalte und Frageformulierungen
  - Antwortvorgaben und Skalen
- D: Internetressourcen zur Befragung**

**Aufgabe 9:**

Forsten Sie die in Moodle bzw. im Internet erhältlichen Fragebögen anderer Studien durch, beurteilen Sie diese und überprüfen Sie, inwieweit Teile davon im Rahmen Ihrer Problemstellung brauchbar sind. Sammeln Sie diese Fragen und lassen Sie sich davon anregen. *Wie wird dort was gemessen?*

- 
- 19./20. Juni **A: Projektpräsentationen IV**  
**B: Fragebogenkonstruktion II – Instrumentenentwicklung**
- Skalen und Skalierungsverfahren
  - Konstruktvalidierung mittels Faktoranalyse
  - Indexbildung
- C: Pretest**

**Aufgabe 10:**

Formulieren Sie Fragen zu allen Indikatoren und entsprechende Antwortvorgaben. Bitte noch kein Layout, sondern unformatierter, einfacher ASCII-Text. **Freiwillig** können Sie gerne Ihre Fragensammlung in Moodle bis 24.06. 23:00 Uhr als Forumseintrag hochladen. Dies würde es uns ermöglichen, in der kommenden Sminarsitzung darauf Bezug zu nehmen.

---

---

**26./27. Juni A: Projektpräsentationen V****B: Diskussion und Feedback zu den Fragen und Antworten****C: Häufige Fehler bei der Frage- und Antwortformulierung****D: Fragebogenkonstruktion III – Standards und Konstruktionsprinzipien**

- Standarddemographie
- Regeln der Konstruktion
- Filterführung
- Interviewer- und Befragtenhinweise

**Aufgabe 11:**

Verbessern Sie Ihre Operationalisierung inkl. der Fragen und Antwortvorgaben. **Abgabe** der verbesserten Operationalisierung in Moodle bis 01.07. 23:00Uhr.

---

**03./04. Juli A: Fragebogenkonstruktion IV – Aufbau und Gestaltung**

- Fragebogaufbau und Dramaturgie
- Einflussfaktoren und Antwortverhalten
- Layout, Format und Design
- Praktisches zur Textverarbeitung

**B: Projektpräsentationen VI****Aufgabe 12:**

Stellen Sie aus den Bestandteilen ein den Aufbauregeln entsprechendes Erhebungsinstrument in Ihrer Arbeitsgruppe her, das aus Ihrer Sicht für die Praxis taugt. Versetzen Sie sich in die Lage eines Interviewers und einer interviewten Person (am besten im Rollenspiel) und überprüfen Sie so Ihr eigenes Erhebungsinstrument. Ggf. ist das Erhebungsinstrument weiter zu verbessern.

---

**10./11. Juli A: Schlussdiskussion und weitere Planung (während der Semesterferien)****B: Klärung offener Fragen zum weiteren Vorgehen****Aufgabe 13:**

- Gestalten Sie nach Klärung der letzten Probleme das Erhebungsinstrument nun auch hinsichtlich Form, Design und Layout. Führen Sie zum Abschluss jeweils einen Pretest (pro AG-Mitglied) mit einer Ihnen unbekanntem Person durch und verbessern Sie den Fragebogen weiter. Fertigen Sie einen Pretestbericht an.
  - Besuchen Sie bis zum 31.08. die obligatorische Sprechstunde!**
- 

**ACHTUNG:****Abgabe der Endversion des Erhebungsinstruments inkl. des Pretestberichts am 30.09.2013**

---

**Hinweise zur Abschlussarbeit**

In der Abschlussarbeit geht es um die Darstellung und Begründung der einzelnen Arbeitsschritte von der Konzeption einer Studie bis zu den Auswertungsergebnissen, die abschließend diskutiert werden. Die Inhalte der Arbeit ergeben sich weitgehend aus dem Forschungsprozess. Die Gliederung der Arbeit kann jedoch durchaus eigenständig konzipiert werden. Sie umfasst wie alle guten, empirisch ausgerichteten Forschungsarbeiten in der Regel einen Theorie-, einen Methoden- und einen Ergebnisteil mit Diskussion.

**Abgabe des Erhebungsinstruments: 30. September 2013****Abgabe der Abschlussarbeit: 16. März 2014**

Da die Termine langfristig bekannt sind, und Sie sich darauf einstellen können, gibt es keine Verlängerung!

### Inhaltliche Aspekte der Abschlussarbeit

- *Problemstellung*: Welches Problem wird bearbeitet? Wie wurde die Problemstellung gefunden (praktischer und theoretischer Zugang)?
- *Theoretischer Hintergrund*: Welche theoretischen Bezugspunkte finden sich für diese Fragestellung, was findet sich zu diesem Thema in der sozialwissenschaftlichen (Standard-)Literatur (Lexika, Einzelaufsätze, Standardwerke etc.).
- *Forschungsstand*: Welche Studien/Erhebungen zum Thema wurden bislang bereits durchgeführt? Welche Erhebungsinstrumente liegen schon vor? Inwiefern lässt sich darauf kritisch Bezug nehmen?
- *Hypothesen*: Welche Hypothesen lassen sich aus der Problemstellung und dem theoretischen Bezug ableiten? Inwiefern sind die Hypothesen plausibel? Erläutern und begründen Sie die Hypothesen! Formulieren Sie gegebenenfalls Einzel- bzw. Unterhypothesen!
- *Konstrukte*: Welche Konstrukte enthalten die Hypothesen?
- *Operationalisierung*: Wie lassen sich die Hypothesen/Konstrukte operationalisieren? Welche Indikatoren gibt es zu den Konstrukten und eignen sich am besten? Welche Indikatoren sind wichtig und welche weniger wichtig?
- *Explorative Studie*: Musste eine explorative Studie durchgeführt werden? Und wenn ja: Welches explorative Verfahren wurde verwendet, zu welchem Zweck (Ausweitung der Hypothesen, Exploration möglicher Antwortvorgaben) und mit welchen Ergebnissen? (falls erforderlich)
- *Beschreibung des methodischen Vorgehens* und der *Durchführung der Datenerhebung*
- *Auswahl der Untersuchungseinheiten*: Was sind die Untersuchungseinheiten (Personen, Organisationen etc.)? Was ist die Grundgesamtheit? Wie wurden die Untersuchungseinheiten ausgewählt? Welche Stichprobenziehung?
- *Auswertung der Ergebnisse* (Deskriptiv und statistische Überprüfung der Hypothesen)
- *Zusammenfassung, Schlussdiskussion und Literaturangaben*

### Beim Schreiben der Abschlussarbeit sollten Sie stets folgende Fragen und Anforderungen im Kopf behalten:

- Warum wurde etwas so und nicht anders gemacht? (Begründung von Design-Entscheidungen und Arbeitsschritten)
- Welche Probleme müssen bei den einzelnen Arbeitsschritten beachtet werden?
- Zitieren Sie herangezogenes Gedankengut sowie Forschungsmaterial und listen Sie alle benutzten Quellen vollständig und in einheitlicher Form im Literaturverzeichnis auf! Ein Leistungsnachweis ist im Falle von Plagiaten nicht möglich. Über den Umgang mit Plagiaten informiert ein Beschluss des Prüfungsausschusses, der im Internet unter <http://www.sowi.hu-berlin.de/studium/studieren/pruefungsinfos/> abgerufen werden kann.
- Achten Sie auf einen logischen Aufbau und führen Sie den Leser bzw. die Leserin durch die Arbeit (Überleitungen!)

### Äußere Form und Umfang der Abschlussarbeit

Die Abschlussarbeit wird im Team angefertigt. Der Umfang der Arbeit hängt gewöhnlich vom Thema bzw. der bearbeiteten Fragestellung sowie der Arbeitsgruppengröße ab. Gewünscht wird von Lesenden stets eine dichte Schreibweise, d.h. "viel Inhalt" mit wenigen Worten. In jedem Fall sollte die Arbeit 15 Seiten nicht unterschreiten.

In den Anhang gehören u.U.:

- Ggf. zusätzliche Abbildungen und Tabellen (die zwar zur Dokumentation oder für Verweise wichtig, aber nicht zentral für den Gedankengang des Haupttextes sind)
- Ggf. Erhebungsunterlagen und Dokumentationen (z.B. Pretestbericht, Pretest- und endgültige Version des Erhebungsinstruments, Anschreiben, Kartenspiel etc.)
- Ggf. Kontaktprotokoll in Tabellenform
- Ggf. persönlicher Bericht über die Erfahrungen im Feld
- Ggf. Leitfaden einer explorativen Vorstudie (falls erforderlich)
- Ggf. weitere Materialien (z.B. der amtlichen Statistik etc.)

### Zitation und Literaturverzeichnis

Die herangezogene und zitierte Literatur muss vollständig in einem Literaturverzeichnis aufgelistet werden. Bei der Zitationsweise und der Gestaltung des Literaturverzeichnisses orientieren Sie sich an dem mittlerweile in den Sozialwissenschaften üblichen Standard (siehe hierzu die einschlägigen Zeitschriften 'Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie', 'Zeitschrift für Soziologie' oder 'Berliner Journal für Soziologie'). Besonders empfehlenswert ist der Blick in die Broschüre: "Wie verfasse ich eine wissenschaftliche Arbeit?", die im Studienbüro des Instituts für Sozialwissenschaften erworben werden kann. Entscheidend sind eine durchgängig einheitliche Zitationsweise im Text sowie ein einheitliches und vollständiges Literaturverzeichnis am Ende.

#### Im Text zitieren Sie:

- |                                    |                               |
|------------------------------------|-------------------------------|
| Ein Autor:                         | .... (Dahrendorf 1965)        |
| Zwei Autoren:                      | .... (Huinink und Mayer 1993) |
| Mehr als zwei Autoren:             | .... (Sewell et al. 1970)     |
| Bei wörtlich übernommenen Zitaten: | "..." (Szydlik 1992: 396)     |

**Im Literaturverzeichnis:****Bücher:**

- Verfasser, Erscheinungsjahr, Titel, Ort, Verlag
- Dahrendorf, Ralf (1965): Gesellschaft und Demokratie in Deutschland, München: Piper.
- Huinink, Johannes/Mayer, Karl Ulrich (1993): Lebensverläufe im Wandel der DDR-Gesellschaft, in: Joas, Hans/Kohli, Martin (Hg.): Der Zusammenbruch der DDR, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 151-171.

**Zeitschriften-, Lexikaartikel:**

- Verfasser, Erscheinungsjahr, Titel, Zeitschrift, Jahrgang der Zeitschrift, Seitenangabe.
- Szydlík, Marc (1992): Arbeitseinkommen in der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 44: 292-314.

**Grundlegende Literatur und Hilfsmittel zur Lehrveranstaltung****Gesamtdarstellungen**

*Die mit \* gekennzeichnete Literatur wird als Standardliteratur zur Vorbereitung empfohlen.*

- \*Babbie, Earl (2010): The Practice of Social Research, Belmont, CA: Wadsworth Publ. Comp. (12. Aufl.).
- \*Diekmann, Andreas (2009): Empirische Sozialforschung, Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek b.H.: Rowohlt (20. Aufl.).
- \*Porst, Rolf (2011): Fragebogen. Ein Arbeitsbuch, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. (3.Aufl.)
- \*Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, München/Wien: Oldenbourg (3. Aufl.).
- \*Schnell, Rainer/Hill, Paul B./Esser, Elke (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung, München/Wien: Oldenbourg (9. Aufl.).
- Bohnsack, Ralf (2000): Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in Methodologie und Praxis qualitativer Sozialforschung, Opladen: Leske + Budrich (4. Aufl.).
- Bohnsack, Ralf/Marotzki, Winfried/Meuser, Michael (Hg.) (2003): Hauptbegriffe Qualitative Sozialforschung. Ein Wörterbuch, Opladen: Leske + Budrich.
- Bortz, Jürgen/Döring, Nicola (2009): Forschungsmethoden und Evaluation. Für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer (4. Aufl.).
- Faulbaum, Frank/Prüfer, Peter/Rexroth, Margrit (2009): Was ist eine gute Frage? Die systematische Evaluation der Fragequalität, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Flick, Uwe (2007): Qualitative Sozialforschung: Eine Einführung, Reinbek b.H.: Rowohlt (4. Aufl.).
- Flick, Uwe/Kardorff, Ernst von/Steinke, Ines (Hg.) (2000): Qualitative Forschung. Ein Handbuch, Reinbek b.H.: Rowohlt. (8.Aufl.)
- Helfferich, Cornelia (2011): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (4. Aufl.).
- Häder, Michael (2010): Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. (2.Aufl.)
- Hitzler, Ronald/Honer, Anne (Hg.) (1997): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Eine Einführung, Opladen: Leske + Budrich.
- Kromrey, Helmut (2009): Empirische Sozialforschung. Modelle und Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung, Opladen: Leske + Budrich (12. Aufl.).
- Lamnek, Siegfried (2010): Qualitative Sozialforschung, 2 Bde., Weinheim: Beltz (5. Aufl.).
- Mayring, Philipp (2002): Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken, Weinheim: PVU (5. Aufl.).
- Meulemann, Heiner/Reuband, Karl-Heinz (Hg.) (1984): Soziale Realität im Interview. Empirische Analysen und methodische Probleme, Frankfurt a.M.: Campus.
- Opp, Karl-Dieter (2005): Methodologie der Sozialwissenschaften. Einführung in Probleme ihrer Theoriebildung und praktischen Anwendung, Opladen: Westdeutscher Verlag (6. Aufl.).
- Porst, Rolf (2011): Fragebogen. Ein Arbeitsbuch, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. (3.Aufl.)
- Rossi, Peter H./Wright, James D./Anderson, Andy B. (Hg.) (1983): Handbook of Survey Research, San Diego/New York/Boston/London/Sydney/Tokyo/Toronto: Academic Press.
- Roth, Erwin (Hg.) (1995): Sozialwissenschaftliche Methoden, München: Oldenbourg. (4.Aufl.).

Sudman, Seymour/Bradburn, Norman M. (1991): Asking Questions. A Practical Guide to Questionnaire Design, San Francisco/Oxford: Jossey-Bass.

### **Einzelbeiträge zu ausgewählten Problemen der Fragebogenerstellung und Datenerhebung**

- Gallhofer, Irmtraud N./Saris, Willem E. (2000): Formulierung und Klassifikation von Fragen, in: ZUMA-Nachrichten 46, 43-72.
- Heidenreich, Klaus (1995): Entwicklung von Skalen, in: Roth, Erwin (Hg.): Sozialwissenschaftliche Methoden, München: Oldenbourg, 407-439.
- Heidenreich, Klaus (1995): Grundbegriffe der Meß- und Testtheorie, in: Roth, Erwin (Hg.): Sozialwissenschaftliche Methoden, München: Oldenbourg, 432-374.
- Hippler, Hans-J./Schwarz, Norbert/Noelle-Neumann, Elisabeth/Knäuper, Bärbel/Clark, Leslie (1991): Der Einfluß numerischer Werte auf die Bedeutung verbaler Skalenendpunkte, in: ZUMA-Nachrichten 28, 54-64.
- Koch, Achim (1991): Zum Zusammenhang von Interviewermerkmalen und Ausschöpfungsquoten, in: ZUMA-Nachrichten 28: 41-53.
- Koch, Achim (1995): Gefälschte Interviews: Ergebnisse der Interviewerkontrolle beim ALLBUS 1994, in: ZUMA-Nachrichten 36, 89-105.
- Kohli, Martin (1978): "Offenes" und "geschlossenes" Interview: Neue Argumente zu einer alten Kontroverse, in: Soziale Welt 29, 1-25.
- Krebs, Dagmar (1991): Was ist sozial erwünscht? Der Grad sozialer Erwünschtheit von Einstellungsitems, ZUMA-Arbeitsbericht Nr. 91/18, ZUMA Mannheim.
- Laga, Gerd (1984): Interviewsituation und Antwortverhalten. Ergebnisse einer Studentenuntersuchung, in: Meulemann, Heiner/Reuband, Karl-Heinz (Hg.): Soziale Realität im Interview. Empirische Analysen und methodische Probleme, Frankfurt a.M.: Campus, 81-94.
- Reuband, Karl-Heinz (1990): Interviews, die keine sind. „Erfolge“ und „Misserfolge“ beim Fälschen von Interviews, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 48, 706-733.
- Rohrmann, Bernd (1978): Empirische Studien zur Entwicklung von Antwortskalen für die sozialwissenschaftliche Forschung, in: Zeitschrift für Sozialpsychologie 9, 222-245.
- Schnell, Rainer (1991): Was ist das Volk? Zur faktischen Grundgesamtheit bei „allgemeinen Bevölkerungsumfragen“: Undercoverage, Schwererreichbare und Nichtbefragbare, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 43, 106-137.
- Schwarz, Norbert (1991): In welcher Reihenfolge fragen? Kontexteffekte in standardisierten Befragungen, ZUMA-Arbeitsbericht 91/16, ZUMA Mannheim.
- Steinert, Heinz (1984): Das Interview als soziale Interaktion, in: Meulemann, Heiner/Reuband, Karl-Heinz (Hg.): Soziale Realität im Interview. Empirische Analysen und methodische Probleme, Frankfurt a.M.: Campus, 17-59.
- Wilson, Thomas P. (1982): Qualitative „oder“ quantitative Methoden in der Sozialforschung, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 34, 469-486.

### **Hilfsmittel zur Fragebogengestaltung**

Allmendinger, Jutta/Krebs, Dagmar/Schmidt, Peter/Wegener, Bernd (1988): ZUMA-Handbuch sozialwissenschaftlicher Skalen, Bonn: Informationszentrum Sozialwissenschaften.

ZIS (2009): Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen, ZIS Version 13.0.  
[<http://www.gesis.org/dienstleistungen/methoden/spezielle-dienste/zis-ehes/>]

Weitere Informationsmöglichkeiten auf der Homepage der GESIS (<http://www.gesis.org/dienstleistungen/methoden/>).